

Lange Arme an den Kies-Schubkarren

Ein-Euro-Jobber bringen Kurpark in Schuss / Euwatec will Integration in ersten Arbeitsmarkt

VON MICHAELA BERBALK

• **Vlotho-Valdorf/Kreis Herford (va).** Eine Frau an der Kettensäge? Für Ilona Meyer kein Problem. Die gelernte Floristin rückt im Vlothoer Kurpark den Ästen zu Leibe. Und ihre männlichen Mitstreiter bescheinigen: „Die geht mit der Säge richtig professionell um.“

Ilona Meyer, Carola Wilke, Sascha Fröhlich, Alexander Bart und Ibo arbeiten seit einem halben Jahr als Ein-Euro-Jobber im Kurpark. Euwatec, eine gemeinnützige GmbH aus Löhne, führt die Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme für langzeitarbeitslose Erwachsene und arbeitslose Jugendliche durch. Kooperiert wird mit der Beschäftigungsförderungsgesellschaft Die Chance, den Kommunen, Verbänden und Vereinen im Kreis Herford. Bänke und Schilder streichen, Unkraut zupfen, die Gehwege sauber halten, Drainagen legen, Büsche schneiden — die fünf Vlothoer packen kräftig zu. „Michael Plug hat die Rolle des Vorarbeiters übernommen. „Mit der Truppe klappt es prima“, lobt Projektleiterin Ulrike Hohmann.

Die Ein-Euro-Jobber sind froh über die Beschäftigung. „Ich war acht Monate arbeitslos“, erzählt Ilona, zuletzt im Gartenbau angestellt. Wieder Struktur im Leben zu haben, et-was Sinnvolles zu machen, darüber ist auch der junge Ibo glücklich.

Den gelernten Metallbau-



Begrüßen die Maßnahme (v. l.): Lars Vornheder (Kurzweckverband), Dieter Hempelmann („die Chance gGmbH“), Sandra Huxohl („euwatec“), Detlev Beinke und Horst Brückner (ARGE) sowie Alexander Gorodetski, Ulrike Hohmann und Guido von Fürstenberg („euwatec“).

FOTOS: BERBALK

schlosser erwischte eine Kündigungswelle in seiner Firma. Ein Jahr lang war er arbeitslos.

Bei Wind und Wetter draußen zu arbeiten, ist für die fünf kein Problem. „Wir sind jeden Tag an der frischen Luft, und wenn es regnet ziehen wird uns dementsprechend an“, sagt Ilona Meyer. „Nur die Arme werden immer länger, wenn man Schubkarre um Schubkarre mit Kies durch den Park schleppt“, sagt Ibo und lacht.

„Wir wollen keine Jobs verdrängen und auch niemanden als billige Arbeitskraft ausnutzen“, sagt Ulrike Hohmann. Ziel des Projektes sei die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. „Die Arbeit, die wir vermitteln, ist gemeinnützig und ergänzend“. Die Gefahr, dass heimischen Unternehmen durch Ein-Euro-Jobber Aufträge weg-

geschnappt werden, sieht sie nicht. Die Arbeiten seien zu gering bezahlt. Die fünf Vlothoer bekommen pro Stunde 1,50 Euro sowie ihr Arbeitslosengeld.

Dieter Hempelmann (Die Chance), Detlev Beinke und Horst Brückner (ARGE Herford und Vlotho) kümmern sich um die Vermittlung der Arbeitslosen und werben Ein-Euro-Jobs. Fast 900 Stellen wurden bislang gefunden, bei Euwatec werden insgesamt 31 Erwachsene und 4 Jugendliche betreut. Auch schwer vermittelbare Menschen sollen qualifiziert werden, weil sie oft keine Ausbildung vorweisen können, nicht mobil sind, lange arbeitslos sind und oft Schulden oder persönliche Krisen haben, erläutert Dieter Hempelmann.

Neben 20 Stunden Arbeit pro Woche stehen 5 Stunden Unterricht auf dem

Programm. „Deutsch, Mathe, Sozialkunde, Bewerbungstraining und soziale Kompetenzen wie Pünktlichkeit sind wichtig“, erklärt Projektleiterin Ulrike Hohmann. Zudem haben die Teilnehmer die Möglichkeit, den Gabelstaplerführerschein, den Motorsägenerschein und den Ersthelferschein zu erwerben.

Die Maßnahme im Kurpark wird um ein halbes Jahr verlängert. Außerdem sucht Euwatec neue Jobs in den Bereichen Bau, Maler, Lager, Produktion, Hauswirtschaft und Landwirtschaft. Betriebe, die einen Mitarbeiter einstellen wollen, können diesen in einem vierwöchigen Praktikum erproben. Interessierte Firmen wenden sich an Sandra Huxohl bei Euwatec, unter Tel. (05732) 891206 oder an Horst Brückner von der ARGE, Tel. (05733) 8773106.